

Die Inklusionsband Bunte Mützen begeistert beim Festakt der Offenen Hilfen im Abraham-Gumbel-Saal der Heilbronner Volksbank.

Fotos: Mario Berger

Von unserer Redakteurin  
Bärbel Kistner

Seit 2014 stehen sie gemeinsam auf der Bühne, die Bunten Mützen. Menschen mit und ohne Handicap. Aus anfangs schüchternen Sängerinnen und Sängern wurden stolze und selbstbewusste Bandmitglieder. Mit welcher Begeisterung sie auftreten, davon können sich die 190 Gäste beim Festakt der Offenen Hilfen im Abraham-Gumbel-Saal der Volksbank überzeugen, etwa beim Tote-Hosen-Song „Tage wie dieser“.

Selbstverständlich spielt die eigene Band der Offenen Hilfen zum 20. Geburtstag. Und zeigt damit auch, welche Riesenschritte bei der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in den zwei Jahrzehnten zurückgelegt wurden. Die Offenen Hilfen haben „Wege gebahnt und einiges auf den Weg gebracht, was heute zum Standardrepertoire der Behindertenhilfe gehört und vor 20 Jahren noch exotisch war“, sagt Geschäftsführer Hartmut Seitz-Bay.

Als erste Institution im Land haben die Offenen Hilfen ambulant betreutes Wohnen angeboten, das Menschen mit besonderem Hilfebedarf ein selbstständiges Leben ermöglicht. In den 1990er Jahren gab es für Erwachsene nur die Wahl, bei den Eltern zu bleiben oder aber in einer stationären Einrichtung, einem Heim, zu wohnen.

**Wohnglück** Wie viel Glück die eigene Wohnung mit dem Partner zusammen in ihr Leben bringt, das schildert Paula Balint auf eindrucksvolle Weise: auf der Bühne am Festabend und in dem für den Festabend gedrehten Film über die Offenen Hilfen von Sebastian Szekely. Ihre Mutter hätte ihr nicht zugetraut, dass sie es alleine schafft, erzählt die junge Frau. Unterstützung gibt es für Haushalt und Papierkram, alles andere meistert das Paar alleine.



# Mittendrin statt außen vor

HEILBRONN 20 Jahre Offene Hilfen hat mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung möglich gemacht



Sozialminister Manfred Lucha (li.) und Sozialbürgermeisterin Agnes Christner würdigen die Verdienste der Offenen Hilfen und von Geschäftsführer Hartmut Seitz-Bay.

„Ich kämpfe dafür, dass Menschen mit Handicap zu ihrem Recht kommen“, sagt Balint.

**Lob vom Minister** Reichlich Lob für „20 Jahre unermüdetes Engagement der Offenen Hilfen für

gleichberechtigte Teilhabe, für die Unterstützung der Familien und den Abbau von Vorurteilen“ gab es von Sozialminister Manfred Lucha. Er verwies auf das neue Landespflegestrukturgesetz, durch das alle Menschen mit Pflegebedarf möglichst

## Wer dahinter steht

Die Lebenswerkstatt (früher Beschützende Werkstätte), die **Stiftung Lichtenstern** und die **Lebenshilfe** Heilbronn haben 1998 die Offenen Hilfen als gemeinsame Tochter gegründet, die Lebenshilfe Eppingen kam dazu. Familienunterstützender Dienst, Freizeitangebote, Familiencoaching und die Assistenz beim Wohnen sind wichtige Bereiche. Unverzichtbar ist die Arbeit der Ehrenamtlichen. 400 Menschen sind in Stadt- und Landkreis engagiert. Der **Film** vom Festabend ist auf der Homepage zu sehen unter [www.oh-heilbronn.de](http://www.oh-heilbronn.de). *kis*

nah am Wohnort ein passendes Angebot finden sollen. Die inklusiven Wohngemeinschaften der Offenen Hilfen wie am Südbahnhof beim Projekt Buntes Wohnen und künftig im Neckarbogen stärken aus Sicht des Ministers die Teilhabe.

Für die Stadt Heilbronn sind die Offenen Hilfen ein „kompetenter Partner, um Inklusion voranzubringen“, wertschätzt Sozialbürgermeisterin Agnes Christner die Arbeit: „Sie ermöglichen Teilhabe in allen Lebensbereichen. Geht nicht, gibt's bei Ihnen nicht.“

Besonders hervor hebt auch Christner die inklusiven Wohnprojekte, die weit über das Zusammenleben hinaus Wirkung in der Stadt zeigten. „Sie nutzen das Wissen der Menschen und machen diese zu Experten in eigener Sache.“ Von den inklusiven Projekten im Neckarbogen erwartet Christner einen weiteren Schub für die inklusive Stadtentwicklung.

Im Geburtstagsfilm gibt Carsten Hummel, bei den Offenen Hilfen für das Freizeitangebot zuständig und Schlagzeuger der Bunten Mützen, eine passende Definition für Inklusion: „Das ist eine Gesellschaftsform, in der keiner Angst haben muss, hinten runter zu fallen.“